



HISTORISCHE BEWÄSSERUNGSANLAGEN IM ASCHACHTAL



# WasserWege

Über die Nutzung eines kostbaren Gutes.

Biosphärenreservat  
Rhön





## »Wasser Wege« – ein Kulturweg über die Nutzung eines kostbaren Gutes

Begeben Sie sich mit uns entlang der Bäche Aschach, Stralsbach und Lederbach auf eine spannende Reise in die Vergangenheit!

Der Kulturweg »WasserWege« erzählt auf zwölf Schautafeln vom entbehrungsreichen Leben der Menschen im Aschachtal. Erfahren Sie, wie die Landschaft durch den mühsamen Kampf der Bauern, den kargen Böden genügend Ertrag abzurufen, geprägt wurde. Mit ausgeklügelten Bewässerungsanlagen wurde bereits im 19. Jahrhundert (vermutlich schon früher) das kostbare Nass über hunderte Meter hinweg auf die Futterwiesen geleitet. Eines der historischen Wehre an der Aschach wurde aufwändig rekonstruiert, um einen Eindruck von der Größe und Funktion der Bauwerke zu vermitteln.

Zeitzeugenberichte erzählen von den Konflikten zwischen Bauern und Müllern um die gemeinsame Nutzung des Wassers, den Schrecken des Krieges, aber auch amüsante Anekdoten wie z.B. von der »öffentlichen Badeanstalt« in der Aschach.

### Infos zum Strecken-Verlauf

**Startpunkte:** Frauenroth, Stralsbach, Borstmühle, Aschach

 **barrierefrei** |  **kinderwagen-geeignet**

**Strecken:** Kernstrecke »Aschach – Borstmühle« (3,5 km einfach)

Zubringer-Strecke »Frauenroth – Borstmühle« (2,7 km)

Zubringer-Strecke »Stralsbach – Borstmühle« (2,6 km)

### Einkehrmöglichkeiten

**Aschach:** Aschacher Schlosstuben, Restaurant & Café

Schlossstr. 24 (im Schloss Aschach) · Tel.: 09708 357

[www.aschacher-schlosstuben.de](http://www.aschacher-schlosstuben.de)

**Stralsbach:** Landgasthof zum Weißen Rössl

Von-Henneberg-Str. 15 · Tel.: 09734 201

[www.weisses-roessl-rhoen.de](http://www.weisses-roessl-rhoen.de)



## Entdeckungen entlang des Weges

### Museen Schloss Aschach

Die Geschichte des Schlosses beginnt bereits im 12. Jahrhundert, als die Grafen von Henneberg durch Poppo VI. an dieser Stelle eine Burg errichteten. Über die Jahrhunderte wurde die Anlage mehrfach zerstört, die Würzburger Fürstbischöfe bauten sie wieder auf und nutzten sie im 16. Jahrhundert als Jagdschloss und Verwaltungssitz. Ende des 19. Jahrhunderts ging das Schloss in den Besitz der Grafen von Luxburg über, 1955 kam es als Schenkung in den Besitz des Bezirks Unterfranken.



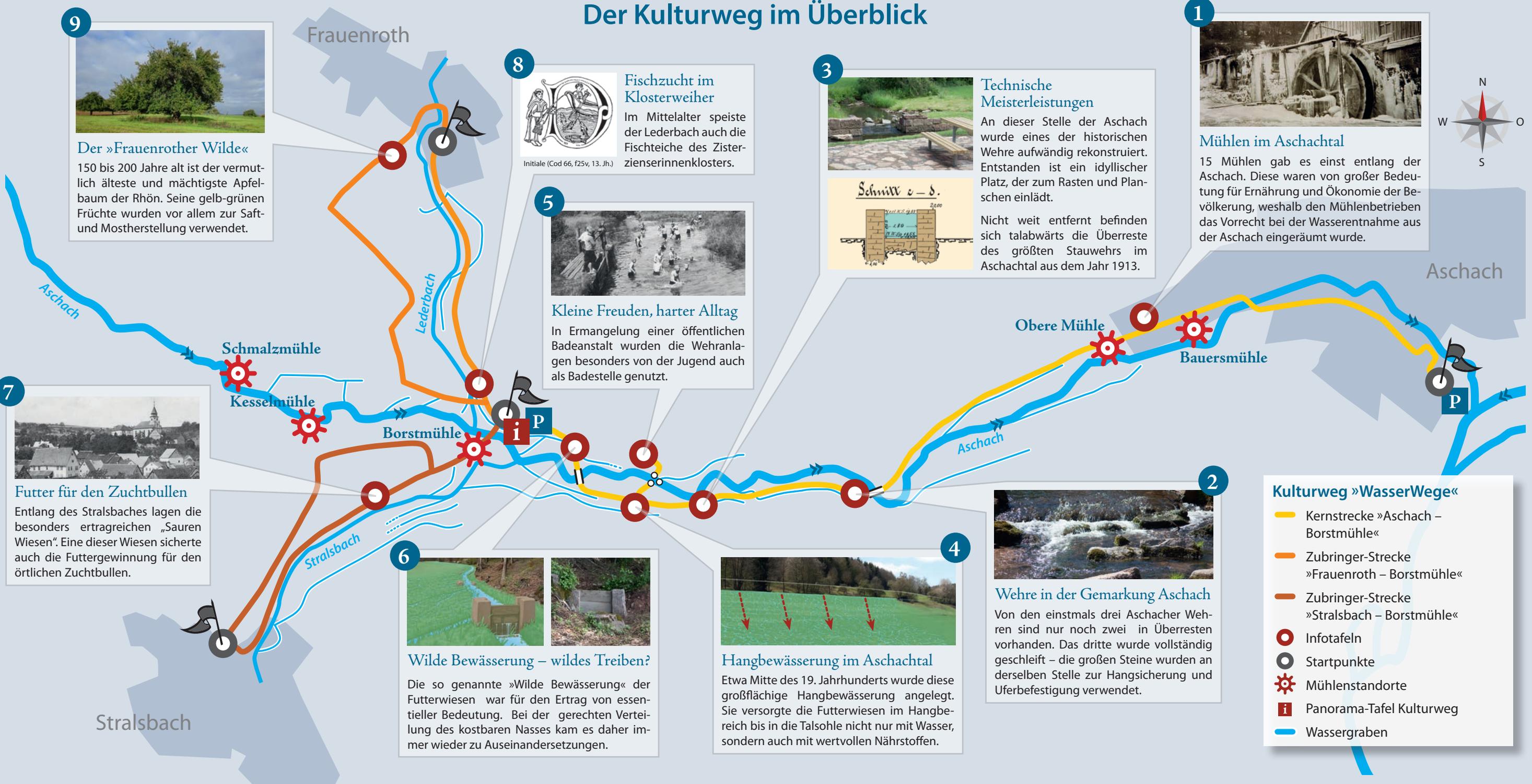
Drei Museen, der kleine Park und ein Café mit Restaurant machen Schloss Aschach heute zu einem beliebten Ausflugsziel. Weitere Infos unter [www.museen-schloss-aschach.de](http://www.museen-schloss-aschach.de)



### Zisterzienserinnenkloster Frauenroth

1231 gründeten Graf Otto von Botenlauben, der Sohn von Poppo VI., und seine Frau Beatrix von Courtenay in Frauenroth ein Frauenkloster, das nach den Regeln der Zisterzienser geführt wurde. Beide fanden nach ihrem Tod ihre letzte Ruhestätte im Chorraum der Klosterkirche. Der Niedergang des Klosters wurde durch die Reformation und den Bauernkrieg herbeigeführt. Das Kloster wurde geplündert, die Nonnen flüchteten. Große Zerstörungen richteten im Dreißigjährigen Krieg schwedische und kaiserliche Truppen an. Nach der Dorfgründung von Frauenroth 1691 wurde die Kirche nach Sicherungs- und Umbaumaßnahmen wieder genutzt. Wiederholte Renovierungen machten die ehemalige Klosterkirche zur Perle des Aschachtals und brachten die Klostergeschichte ins öffentliche Bewusstsein zurück.

# Der Kulturweg im Überblick



**9**



**Der »Frauenrother Wilde«**  
150 bis 200 Jahre alt ist der vermutlich älteste und mächtigste Apfelbaum der Rhön. Seine gelb-grünen Früchte wurden vor allem zur Saft- und Mostherstellung verwendet.

**7**



**Futter für den Zuchtbulln**  
Entlang des Stralsbaches lagen die besonders ertragreichen »Sauren Wiesen«. Eine dieser Wiesen sicherte auch die Futtergewinnung für den örtlichen Zuchtbulln.

**6**




**Wilde Bewässerung – wildes Treiben?**  
Die so genannte »Wilde Bewässerung« der Futterwiesen war für den Ertrag von essentieller Bedeutung. Bei der gerechten Verteilung des kostbaren Nasses kam es daher immer wieder zu Auseinandersetzungen.

**8**



**Fischzucht im Klosterweiher**  
Im Mittelalter speiste der Lederbach auch die Fischteiche des Zisterzienserinnenklosters.

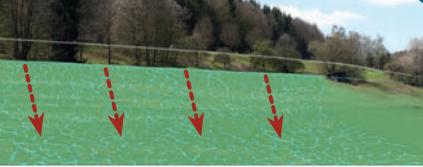
Initiale (Cod 66, f25v, 13. Jh.)

**5**



**Kleine Freuden, harter Alltag**  
In Ermangelung einer öffentlichen Badeanstalt wurden die Wehranlagen besonders von der Jugend auch als Badestelle genutzt.

**4**



**Hangbewässerung im Aschachtal**  
Etwa Mitte des 19. Jahrhunderts wurde diese großflächige Hangbewässerung angelegt. Sie versorgte die Futterwiesen im Hangbereich bis in die Talsohle nicht nur mit Wasser, sondern auch mit wertvollen Nährstoffen.

**3**



**Technische Meisterleistungen**  
An dieser Stelle der Aschach wurde eines der historischen Wehre aufwändig rekonstruiert. Entstanden ist ein idyllischer Platz, der zum Rasten und Planschen einlädt.



**Nicht weit entfernt befinden sich talabwärts die Überreste des größten Stauwehres im Aschachtal aus dem Jahr 1913.**

**2**



**Wehre in der Gemarkung Aschach**  
Von den einstmaligen drei Aschacher Wehren sind nur noch zwei in Überresten vorhanden. Das dritte wurde vollständig geschleift – die großen Steine wurden an derselben Stelle zur Hangsicherung und Uferbefestigung verwendet.

**1**



**Mühlen im Aschachtal**  
15 Mühlen gab es einst entlang der Aschach. Diese waren von großer Bedeutung für Ernährung und Ökonomie der Bevölkerung, weshalb den Mühlenbetrieben das Vorrecht bei der Wasserentnahme aus der Aschach eingeräumt wurde.

**Kulturweg »Wasserwege«**

- Kernstrecke »Aschach – Borstmühle«
- Zubringer-Strecke »Frauenroth – Borstmühle«
- Zubringer-Strecke »Stralsbach – Borstmühle«
-  Infotafeln
-  Startpunkte
-  Mühlenstandorte
-  Panorama-Tafel Kulturweg
- Wassergraben





# Markt Burkardroth

Am Marktplatz 10 · 97705 Burkardroth

Tel.: 0 97 34 91 01-0 · Mail: [info@markt-burkardroth.de](mailto:info@markt-burkardroth.de)

[www.burkardroth.de](http://www.burkardroth.de)



● Lage des Kulturweges Wasserwege

Ausgangspunkte: Frauenroth, Stralsbach, Borstmühle, Aschach



Gefördert durch das Bayer. Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)



Bezirk  
Unterfranken



Rhönklub Zweigverein  
Markt Burkardroth e.V.

bayernwerk



VR-Bank

Bad Kissingen-Bad Brückenau eG

Touristik- u. Heimatverbund  
Markt Burkardroth e.V.

Biosphärenreservat  
Rhön



Gefördert durch die Bayer. Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön aus Mitteln des „Bayer. Landesvereins für Heimatpflege e.V.“